

Gemeinde St. Barbara

- Franziskanerkirche -

in der Pfarre St. Vitus Mönchengladbach

Betrather Str. 79, 41061 Mönchengladbach

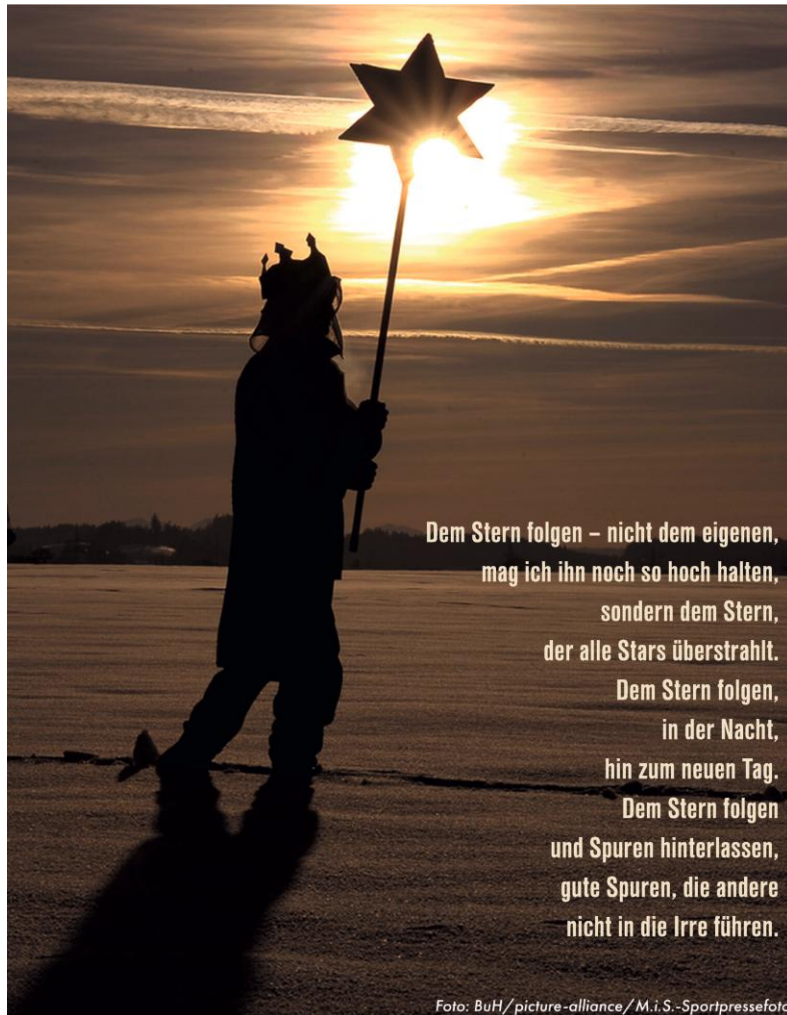
Tel.: 02161/ 89 91 - 67; Fax: 02161 / 89 91 - 22

E-Mail: st.barbara@pfarre-sankt-vitus.de Internet: www.pfarre-sankt-vitus.de

Priester-Notruf: 0176 - 152 242 60 (08.00 - 20.00 Uhr)

Telefonseelsorge: 0800 / 111 01 11 oder 0800/ 111 02 22

Wochenbrief vom 17.01.2026 - 24.01.2026



Dem Stern folgen – nicht dem eigenen,
mag ich ihn noch so hoch halten,
sondern dem Stern,
der alle Stars überstrahlt.
Dem Stern folgen,
in der Nacht,
hin zum neuen Tag.
Dem Stern folgen
und Spuren hinterlassen,
gute Spuren, die andere
nicht in die Irre führen.

Foto: BuH/picture-alliance/M.i.S.-Sportpressefoto

Nr. 03

17.01.2026 - 24.01.2026

GOTTESDIENSTE UND TERMINE

Sa., 17.01.	Hl. Antonius	
10.00	Beichte	P. Wolfgang
So., 18.01.	2. Sonntag im Jahreskreis	
	Die Messen um 9.00 Uhr und 12.15 Uhr entfallen.	
	11.00 Uhr Neujahrsempfang und Auftakt des pastoralen Raumes im Münster	
18.00	Hl. Messe	P. Wolfgang
	Kollekte für Kirche und Kloster	
Mo., 19.01.	Hl. Eustochia Calafato	
Di., 20.01.	Hl. Fabian, Hl. Sebastian	
16.00	Rosenkranz	
Mi., 21.01.	Hl. Meinrad, Hl. Agnes	
12.00	Für alle Kranken unserer Gemeinde in bes. Anliegen,	P. Wolfgang
19.00	Abendgebet Sant'Egidio 19.00 Taufgespräch	
Do., 22.01.	Hl. Vinzenz	
8.00	Schulgottesdienst der Marienschule	
17.00	Beicht- und Gesprächszeit	P. Wolfgang
18.00	verst. Mitbrüder, Angehörige und Wohltäter,	P. Wolfgang
Fr., 23.01.	Sel. Heinrich Seuse	
19.30	Abendgebet Sant'Egidio	
Sa., 24.01.	Hl. Franz von Sales	
10.00	Beichte	Pfr. Bußler

Nächsten Sonntag:

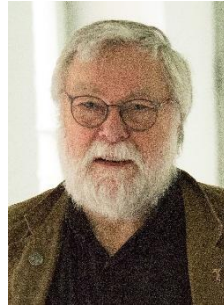
9.00 Uhr hl. Messe, 12.15 Uhr hl. Messe, 18.00 Uhr hl. Messe
Kollekte für den Förderverein der Franziskanerkirche St. Barbara

Messstipendien können auch zu allen hl. Messen
in der Sakristei bestellt werden.

Wir haben einen wirklich guten Freund verloren:

- Norbert Leyendeckers - Nachruf -

Am 2. Sonntag nach Weihnachten (4. Januar) ging die Nachricht durch unsere Gemeinde. Norbert Leyendeckers war am Vorabend verstorben. In der Sakristei zum 9. 00 Uhr Gottesdienst am Sonntag warteten alle vergebens auf ihn. Er hätte Dienst als Kommunionhelfer gehabt. Mir geht durch den Kopf, auf wie viele Dienste von Herrn Leyendeckers wir zukünftig werden verzichten müssen. Er war mit so vielen Aufgaben wie selbstverständlich in unserer Gemeinde präsent.



Schon als Kind fand er den Weg zu den Franziskanern und der Franziskanerkirche, seiner Gemeindekirche in St. Barbara. Oft hat er von seiner Zeit als Messdiener bei den Patres erzählt und von seinem Weg, der ihn durch Jahrzehnte ehrenamtlich in seiner Gemeinde und seinem Kloster wirken ließ. Er war stolz darauf, all die alten Patres und Brüder im Kloster gekannt zu haben.

Mit dem Orden und der Gemeinde ging er auch den Weg all der Veränderungen im Kloster und in der Pfarre mit. Die Brüder und Patres im Kloster wurden weniger, der Klostergarten und viele Räume des Klosters wurden vermietet. Aber auch die Gemeinde St. Barbara bezog neue Räume im Kloster und bekam vor allem einen Gemeindesaal.



Und das Gemeindeleben von St. Barbara bekam neue Rahmenbedingungen. Aus dem Dekanat Mönchengladbach-Mitte wurde die GdG Mönchengladbach-Mitte und die Pfarreien wurden fusioniert zu Sankt Vitus. Jetzt machen wir den Schritt zum Pastoralen Raum Mönchengladbach-Mitte-Nordost. Herr Leyendeckers ging alle diese neuen Wege mit: im Pfarrgemeinderat, im GdG-Rat, dessen Vorsitzender er auch war, im Gemeinderat von St. Barbara und zuletzt im Rat des pastoralen Raumes. Hier wurde er am 18. Dezember 2025 in das Leitungsteam des pastoralen Raumes entsandt, eine Aufgabe, die er jetzt nicht mehr wahrnehmen kann.

Weit über die Grenzen von St. Barbara war Herr Leyendeckers durch seine Arbeit mit den Kommunionkindern, den Firmlingen und der Tauffamilien bekannt. Der Kinder- und Jugendarbeit bei der Erstkommunion, der Firmung und den Taufen war sein Herzensanliegen. Wir denken an all die Familienmessen sonntags um 9.00 Uhr, seine Gruppenstunden und die von ihm vorbereiteten

Erstkommuniongottesdienste, die Firmungsgottesdienste mit Weihbischof Borsch, die vielen Tauffeiern, die er mit den Eltern vorbereitet hatte und seine monatlichen Kleinkindergottesdienste. Dabei war es für ihn selbstverständlich, die Kirche passend zum Motto der Erstkommunion und der Firmung zu dekorieren.

Viel Freude bereitete ihm die Gestaltung der Osternacht für Kinder und die Kinderchristmette an Heiligabend mit einer Bildergeschichte, in der immer ein anderes Tier das Kind in der Krippe zu Bethlehem fand. Und dazu fand er immer ein Namenstagskind, dass das Jesuskind in die Krippe legen durfte. So haben wir ihn jetzt am Heiligen Abend noch erlebt – zum letzten Mal erlebt.

2009 erhielt Herr Leyendeckers für sein Ehrenamt durch den damaligen Provinzialminister Franz-Leo Barden die Ehrenmedaille der Kölnischen Franziskanerprovinz verliehen. Die dazu gehörige Ehrennadel trug er bei besonderen Anlässen gerne an seinem Revers. Seine Verbundenheit mit dem Orden und dem Heiligen Franziskus haben wir in vielen Gemeindebriefen mit seinen Pilgerberichten nach Assisi nachlesen und durch seine Fotos nachempfinden können.

Dass Herr Leyendeckers in den letzten Jahren nicht mehr gesund war, haben alle mitbekommen. Sein Ehrenamt verlangte von ihm immer mehr Kraft. „Bitte nehmen Sie mich nicht aus meiner Arbeit raus“, sagte er zu mir, wenn er sich nicht gut fühlte. „Ich will das so lange machen, wie Gott mich lässt“.

Diesen Wunsch hat der Herr ihm jetzt erfüllt.

*Pater Wolfgang Thome OFM
Präses Franziskanerkloster, Pfarrer*

*p.s. Die Exequien für Norbert Leyendeckers sind (ohne eine anschließende Beisetzung) am **Mittwoch, den 28.01.2026 um 9.30 Uhr in St. Barbara.***

Bibelwort: **Johannes 1,29-34**

AUSGELEGT!

Auch ich kannte ihn nicht, aber ich bin gekommen und taufe mit Wasser, um Israel mit ihm bekannt zu machen.

Es klingt geheimnisvoll, wenn Johannes über seinen Verwandten sagt: „Auch ich kannte ihn nicht.“ Noch merkwürdiger ist diese Aussage, da Johannes unmittelbar davor über Jesus sagt, dass dieser das Lamm Gottes sei, das die Sünden der Welt wegnimmt. Welche Art von Kennen und Erkennen meinte Johannes wohl? Auf jeden Fall wissen wir, dass Johannes einer ist, der sich auf die Suche und auf den Weg gemacht hat, vermutlich immer wieder hin- und herpendelnd zwischen einem Erkennen und einem immer wieder neuen Fragen.

Was mir beim Blick auf Johannes besonders auffällt: Erstens: Sogar zweimal kommt dieser Satz vor: „Auch ich kannte ihn nicht“. Könnte es ein Hinweis darauf sein, dass Johannes uns so etwas mitteilt wie: „Ich bin zwar ein Gottsucher, aber ich hatte auch keine Ahnung, wann und in welcher Weise sich Gott zeigen wird.“? Und mir fällt zweitens auf, dass Johannes jedes Mal nach diesem Satz ein „Aber“ dazusetzt. „Ich kannte ihn zwar nicht, aber ich habe gemacht, was ich konnte. Ich habe getauft, um die Menschen mit ihm bekannt zu machen. Und genau da hat mir der Geist Gottes gezeigt, mit wem ich es hier zu tun habe.“ Das führt Johannes – drittens – zu dem lapidaren Satz: „Das habe ich gesehen, und ich bezeuge.“

Christine Rod MC

Termine und Informationen der Pfarre St. Vitus

ZWEITER SONNTAG IM JAHRESKREIS

18. Januar 2026

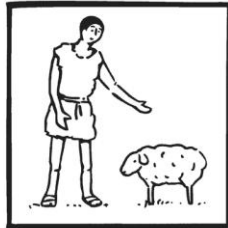
**Zweiter Sonntag
im Jahreskreis**

Lesejahr A

1. Lesung: Jesaja 49,3.5-6

2. Lesung: 1. Korinther 1,1-3

Evangelium:
Johannes 1,29-34



Ildiko Zavrakidis

» In jener Zeit sah Johannes der Täufer Jesus auf sich zukommen und sagte: Seht, das Lamm Gottes, das die Sünde der Welt hinwegnimmt! Er ist es, von dem ich gesagt habe: Nach mir kommt ein Mann, der mir voraus ist, weil er vor mir war. Auch ich kannte ihn nicht; aber ich bin gekommen und taufe mit Wasser, damit er Israel offenbart wird. «



1. Lesung: Jes 49,3.5–6

Der HERR sagte zu mir: Du bist mein Knecht, Israel, an dem ich meine Herrlichkeit zeigen will.

Jetzt aber hat der HERR gesprochen, der mich schon

im Mutterleib zu seinem Knecht geformt hat, damit ich Jakob zu ihm heimführe und Israel bei ihm versammelt werde. So wurde ich in den Augen des HERRN geehrt und mein Gott war meine Stärke.

Und er sagte: Es ist zu wenig, dass du mein Knecht bist, nur um die Stämme Jakobs wieder aufzurichten und die Verschonten Israels heimzuführen. Ich mache dich zum Licht der Nationen; damit mein Heil bis an das Ende der Erde reicht.

2. Lesung: 1 Kor 1,1–3

Paulus, durch Gottes Willen berufener Apostel Christi Jesu, und der Bruder Sósthenes an die Kirche Gottes, die in Korinth ist – die Geheiligten in Christus Jesus, die berufenen Heiligen –, mit allen, die den Namen unseres Herrn Jesus Christus überall anrufen, bei ihnen und bei uns.

Gnade sei mit euch und Friede von Gott, unserem Vater, und dem Herrn Jesus Christus!

Evangelium: Joh 1,29–34

In jener Zeit sah Johannes der Täufer Jesus auf sich zukommen und sagte: Seht,

das Lamm Gottes, das die Sünde der Welt hinwegnimmt! Er ist es, von dem ich gesagt habe: Nach mir kommt ein Mann, der mir voraus ist, weil er vor mir war. Auch ich kannte ihn nicht; aber ich bin gekommen und taufe mit Wasser, damit er Israel offenbart wird.

Und Johannes bezeugte: Ich sah, dass der Geist vom Himmel herabkam wie eine Taube und auf ihm blieb. Auch ich kannte ihn nicht; aber er, der mich gesandt hat, mit Wasser zu taufen, er hat mir gesagt: Auf wen du den Geist herabkommen und auf ihm bleiben siehst, der ist es, der mit dem Heiligen Geist tauft. Und ich habe es gesehen und bezeugt: Dieser ist der Sohn Gottes.

Beichtzeiten in Sankt Vitus

Franziskanerkirche St. Barbara:

Donnerstag, 22.01.

17.00 Uhr

Pater Wolfgang Thome OFM

Samstag, 24.01.

10.00 Uhr

Pfarrer Wolfgang Bußler

**Start in den „Pastoralen Raum
Mönchengladbach Mitte-Nordost“
Sonntag, 18. Januar 2026**

Der Name geht noch schwer über die Lippen: „Pastoraler Raum Mönchengladbach Mitte-Nordost“. Und nicht nur der Name muss eingeübt werden, sondern auch das neue „miteinander“ der drei Pfarren St. Vitus, Maria von den Aposteln (Uedding, Neuwerk, Bettrath) und Maria von Magdala (Hermges, Hardterbroich, Lürrip).

Am 18. Januar möchten wir einen ersten, gemeinsamen Schritt machen und zusammen das neue Jahr und den pastoralen Raum willkommen heißen.

Wir beginnen um 11.00 Uhr mit einer Eucharistiefeier in der Münster-Basilika.

Anschl. ist ein Empfang in der Citykirche geplant.

Bitte beachten Sie:

Die Gottesdienste am 17. Januar um 17.00 Uhr in der Grabeskirche und um 18.15 Uhr in der Münster-Basilika und die Gottesdienste am 18. Januar um 9.00 Uhr und 12.15 Uhr in St. Barbara und um 10.00 Uhr in St. Maria Rosenkranz fallen aus. Der Gottesdienst um 18.00 Uhr in St. Barbara findet statt.

WAS MACHEN die denn da?

An unterschiedlichen Orten könnt ihr manchmal Statuen sehen von Menschen, die scheinbar mit Tieren reden. Was könnte es damit auf sich haben? Der eine von beiden ist der heilige Antonius, der vor rund 800 Jahren gelebt hat. Er war ein Mönch im Franziskanerorden und war berühmt dafür, den Menschen sehr lebendig und sehr anschaulich von Gott zu erzählen. Einmal aber – so heißt es in einer Geschichte – wollten die Menschen den Antonius nicht hören. Und deshalb erzählte er den Fischen von Gott – und die Fische sollen sehr andächtig zugehört haben. Bekanntester als der heilige Antonius ist der heilige Franziskus, der den Franziskanerorden gegründet hat und wenige Jahre vor Antonius lebte. Er hat – ähnlich wie Antonius den Fischen – den Vögeln gepredigt, und die Vögel haben auch ihm sehr genau zugehört.



Fotos: Michael Tillmann

Ob die Geschichten von den Tierpredigten wirklich stimmen, ist nicht so wichtig. Wichtig ist, dass Antonius und Franziskus Vorbilder dafür sind, die Tiere, die ja auch Geschöpfe Gottes sind, zu lieben, sie anzunehmen und sich für sie einzusetzen. Denn leider werden auch heute noch viele Tiere gequält und das ist sehr schlimm und nicht von Gott gewollt. Denn Gott liebt die Tiere und möchte, dass es ihnen wie den Menschen gut geht.



MARIA VON DEN APOSTELN
MARIA VON MAGDALA
ST. VITUS

AUFTAKT NEUJAHR

SONNTAG
18.01.2026
11 UHR
MÜNSTERBASILIKA
ST. VITUS

2026 beginnt für unsere drei Pfarreien, Maria von Magdala, Maria von den Aposteln und St. Vitus, ein neuer gemeinsamer Weg. Gemeinsam feiern wir das im Rahmen eines festlichen Gottesdienstes in der Münsterbasilika St. Vitus. Dazu laden wir Sie herzlich ein!

Anschließend sind alle Gäste zu einem Empfang in der Citykirche eingeladen, der mit Grußworten, Musik und der Möglichkeit zum Kennenlernen gestaltet wird.

Pastoraler Raum MG Mitte Nordost
Abteistr. 37 | 41061 Monchengladbach
02161 46 233 22

